

Sergej Rachmaninow (1873 - 1943)

Rhapsody über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester a-Moll op. 43

Introduction / Variation 1 / Thema / Variationen 2 - 23

Das Thema des letzten der 24 Capricci für Violine solo von Niccoló Paganini verlangt offenbar geradezu nach Variationen. Paganini selbst hat bereits Variationen über das Thema geschrieben, zahlreiche andere Komponisten haben es ihm gleichgetan, darunter Johannes Brahms, Franz Liszt und eben auch Sergej Rachmaninow, der sich aber etwas ganz Besonderes dazu einfallen ließ. Sinnigerweise hat er nicht nur 24 Variationen zum 24. Capriccio von Paganini geschrieben, er hat in einige der Variationen auch ein anderes, sehr altes Thema eingeschmuggelt, das „Dies irae“ aus der lateinischen Totenmesse. Diese Melodie hat Rachmaninow wohl sein Leben lang fasziniert, er hat sie immer wieder in seine Werke eingebaut, unter anderem in allen Sinfonien, in den Sinfonischen Tänzen, in der sinfonischen Dichtung „Die Toteninsel“ und in seiner ersten Klaviersonate. Ungewöhnlich für eine Rhapsodie in der Form eines Themas mit Variationen ist auch die Tatsache, dass das Werk nicht mit dem Thema, sondern mit einer Introduction beginnt, auf die gleich die erste Variation folgt, noch bevor als dritter Satz endlich das Thema vorgestellt wird. Danach folgen die restlichen 23 Variationen. Das „Dies irae“ tritt am deutlichsten in den Variationen 7, 10 und 24 hervor. Rachmaninow hat die Rhapsodie innerhalb weniger Wochen in seiner Villa am Vierwaldstätter See in der Schweiz geschrieben. Die Uraufführung unter der Leitung von Leopold Stokowski mit Rachmaninow selbst am Flügel fand im November 1934 in Baltimore statt und war ein großer Erfolg.